

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christoph Theodosius Walther:

Walther, Christoph Theodosius

Tarangambadi, 14.02.1725-08.09.1725

26. - 31. März 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180957)

- Mart. ubrigen: Ich ward den folgenden Tag eines von der letzten dort gezogenen. Es ward umsonst für die Küste gesucht. Am den Mittag gegen die Vorne jeder, dass das Schiff, so es ist, beständig, dass man sich operationes latitudinis machen könte. Sie handelten gerade über uns, d. d. Küsten sich weiter in der Sicht. Vor gestern waren wir 19 engl. Meilen fortgewandert, welche die geringste Zahl in der bisherigen Reise war.
- 26 passirten wir die Aequinoctial-Linie, umsonst war uns 5 $\frac{1}{2}$ Meilen nördlich die Vorne gezogen. Der Trade-Wind, den wir schon gestern Abend bekommen, musste es selbst Küste. Indessen war für diesen Abend viel zu beschwerlich, sie weiter zu ziehen, um uns nur den Fort aufzuhalten, fingen wir an, den Course wieder zu ändern.
- 27 waren wir 1 $\frac{1}{2}$ Grad nördlicher Breite. Es ward sehr Wetter. In der Nacht so der Passat-Wind erlosch, die die vorige Nacht stürmisch gewesen, aber den Tag über wieder, stürmte aber. Der Capitain Wilmshurst sagte: dass seinem Wissen nach man einen bläulichen Haark gezogen, der 12 engl. Längengrad, d. 20 Meilen im Lichte gesehen hätte.
- 28 sah wir unsern Weg in der Nacht von 2 bis 3 Uhr Windstille. Latit. 2. 14.
- 29 kamen wir d. von Regent-Wetter, welche Veränderung, dass der Wind von morgen Ostwind stürmte d. an morgen sehr leicht war: wir den das Schiff in Field, welche eine große Fels an dieser Stelle findet man, einen sehr starken Wind und Regen bekommen, dass es uns in Gefahr einer Stürme einsetzte. Vor gestern 80 Meil.
- 30 ward der Wind immer stürmischer, dass wir in einer Stunde 6 Meil. weiter in der Nacht. Der Regen ließ Wetter sehr. Wenn wir nun in die Göt von Brasilien. Der Ostwind ward den den Mittag gegen unentdeckt. Abends um 8 Uhr nach dem eine Göt, d. i. ein stürmischer über uns. Besonders Wind, der in der Nacht von uns mit viel Geirget d. stürmte und einfallende Stürme verursachte; die Engländer nennen Squal oder an morgen Ostwind auf unsern Tornade: so zu bezeichnen Topmast auf dem Bon-spreit, d. i. auf dem Mast, der aus dem Schiffspfeiler vorne herab hängt, so ist.
- 31 waren wir heute den 7 Grad. Früher hatten wir die kleine Höhe Variation des Compas, nämlich nur 2 Min. Die folgenden Tage werden sich sehr ändern. Wir hatten nun in diesem Monate 3005 engl. Meil. abgefahren.
- Apr. 1 ward ein nord-westlicher Spritzail-Topmast wieder aufgestellt. Der Course ging nun meist südwestlich. Latitud 8 $\frac{1}{2}$ Grad. Der Compas declinirte um 40 Min. Ostlich.
- 2 hatten wir starken Wind d. sehr Wellen. Wegen der Unterschiedlichkeit sind wir wieder gezogen. Der Squal über uns die oben Regel sehr stark stürmte, welche sehr gezogen, d. die Meile mit mehreren Stellen beschliffen. Latit. 10 $\frac{1}{2}$ Grad.
- 3 ließ der starke Wind nach d. wir sehr viel Regen-Wetter. Latit. 12 $\frac{1}{2}$ Grad. Wenn die Wellen in kleine Wogen sich zertheilen, d. die Töne von der Seite der Schiffe sehr zu hören. Die See war sehr ruhig.
- 4 ward um 14 $\frac{1}{2}$ Grad. Wir abhievig und nun alle Meilen 6 Meilen oder englisch Meilen.
- 5 hatten wir 16 Gr. 24 Min. nachher wir die Höhe von der Insel Helena passirten. 9. 24.
- 6 nichts ein glänzendes Ostwind: dass wir uns die Course den 9ten Tag. Latit. 18. 24.
- 7 ward der Nacht nach der Insel Trinidad sehr schön, welche wir heute noch liegen sehen. Latitud 20 Grad.
- 8 waren wir 20 Grad. Der Wind ward den 20 Grad nördlicher Breite gezogen.
- 9 sah wir nach dem alten Lande die Ostwind ein. Es ward sehr schön d. der Wind ward sehr schön.
- 10 blieben wir schon Nord-Ost-Wind d. wir den Course den 22 Grad. Latit. 22 Gr. 43 Min.